

Eindrucksvolle Passionsklänge

„Pro Musica“ und Solisten überzeugten beim Konzert in der Lutherkirche

(Ro./MM) „Es wird kein düsteres Konzert“, da war sich Pfarrerin Ruth Knebel in ihrer Begrüßung sicher. Das Passionskonzert des gemischten Chores „Pro Musica“ befasste sich am vergangenen Samstag in der Lutherkirche zwar überwiegend mit dem Tod, so manches Stück malte aber ein „friedvolles Bild“, resümierte Knebel, die kurzweilig und informativ durch das Programm führte. In dessen Mittelpunkt stand die „Messe de Requiem op. 48“ von Gabriel Fauré, die eindrucksvoll von den Sängern sowie den Solisten Anna Christin Sayn und Alexander Schlomski dargeboten wurde.

Besonders begeistert zeigten sich die Zuhörer, als Sayn mit ihrer engelsgleichen Stimme dann gemeinsam mit Christian Auhage am Klavier die Arie „Aus Liebe will mein Herz sterben“ aus der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach sang. Auhage wiederum beglei-



Der Chor begeisterte das Publikum.

(Foto: MM)

tete den Chor zeitweise natürlich auch an der Orgel oder spielte etwa Bachs „O Lamm Gottes, unschuldig“ alleine.

Nachdem das Konzert mit dem Rheinberger'schen Passionsgesang zur Feier der Karwoche endete, gab es aus-

nahmsweise auch mal für alle Sänger eine Blume. Diese hatte Bezirksbürgermeister Lothar Nägelkrämer „geschickt“, der dem Konzert aus Termingründen nicht wie üblich beiwohnen konnte.

Am Sonntag um 17 Uhr fin-

det in der Lutherkirche an der Bandwikerstraße unter dem Motto „O Mensch, beweine deine Sünde groß“ übrigens ein weiteres Orgelkonzert zur Passionszeit mit dem Kantor und begnadeten Musiker Christian Auhage statt.